

02.04.2021 – Info-Mail zum ‚Heim@kino‘-Sonderprogramm zu Ostern

Hoffnungsfest Ostern

Liebe Mitglieder und Freunde des Historischen Vereins,

liebe Malle-Verweigerer und Daheim-Gebliedene,

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ Das hat der Theologe Dietrich Bonhoeffer in dunklen Zeiten gesagt. Warum? Weil Ostern Hoffnung macht!

Nach dem gestrigen Aprilscherz möchte ich heute auf unser Oster-Sonderprogramm hinweisen. Als Kompakt-Beitrag für die Ostertage bieten wir ein dreiteiliges Hörbuch-Paket an nebst einem kleinen einführenden Video zum Thema.

Wie ich bereits in den Anmerkungen zum Mutmacher-Lied von Georg Wimmers schrieb, war mir vor Wochen bei Aufräumarbeiten ein Buch des Rowohlt-Verlags in die Finger gefallen: Typischer roter ro-ro-ro-Umschlag, Titel: Albert Camus: Die Pest, zuletzt vor exakt 50 Jahren gelesen. Der Roman hatte mich damals zwar sehr beeindruckt, aber das Geschilderte kam mir vor wie aus längst vergangenen Zeiten und weit entfernten Orten.

Und heute? So zeitlos und gleichzeitig aktuell kann Literatur sein. Der Roman ist über 70 Jahre alt - und jetzt in Frankreich wieder ein Bestseller. Auch bei uns steigen die Verkaufszahlen. Bereits zu Ostern 2020 präsentierte der österreichische Sender FM4 "Die Pest" als Lesung, vorgetragen von 120 Vorlesern. Die Videos der Textpassagen ergaben zusammen eine rund 10-stündige Marathonlesung.

Erst jetzt, nach einem Jahr Pandemie, ist wirklich spürbar, welches tiefe ethische Dilemma dieses Werk uns zeigt. Wie wägt man ab zwischen den Übeln? Auch wenn die Pest und Covid-19 nicht miteinander vergleichbar sind und ebenso wenig die medizinischen Bedingungen, so gibt es doch auffällige Parallelen: vom anfänglichen Nicht-Wahrhabenwollen über zögerliche Hygienemaßnahmen, Isolation, bis hin zur radikalen Abriegelung und der Entsorgung der Toten, ohne dass die Angehörigen Abschied nehmen konnten. Die gesellschaftliche Akzeptanz von Maßnahmen hat nicht nur etwas mit scheinbar zeitaufwändigen bürokratischen Prozeduren in der Demokratie zu tun; im Kern geht es darum, dass wir uns eine solche Pandemie eigentlich gar nicht vorstellen konnten. Die Krise führt uns die persönliche und gesellschaftliche Verwundbarkeit und die Abhängigkeit von Anderen drastisch vor Augen.

Ich möchte Ihnen dieses dreiteilige Hörbuch zu Ostern aus verständlichen Gründen nicht aufdrängen. Aber: Der Roman ist zwar ein „Sinnbild des apokalyptische Grauens, das den Einzelmenschen angesichts der maßlosen kollektiven Verhängnisse unserer Zeit befällt. Doch nimmt der Leser die Gewissheit mit, daß Mut, Willenskraft und Nächstenliebe auch ein scheinbar unabwendbares Schicksal meistern können.“ (Auszug Klappentext)

Zum Schluss noch ein Zitat des Astrophysikers und Philosophen Harald Lesch in einem Interview am 24.03.2020: „Diesmal sind nicht die Banken systemrelevant, sondern die Wissenschaften.“

Sie können unser Oster-Sonderprogramm unmittelbar hören und sehen unter: > <http://www.historischer-verein-wegberg.de/heim@kino-pest.php>

Sie können sich aber auch auf unserer Startseite auf Ostereier-Suche begeben und sich zuvor unsere Ostergrüße ansehen: > <http://www.historischer-verein-wegberg.de/index.php>

Eine Übersicht über unsere aktuellen Beiträge im 'Heim@kino'-Programm finden Sie unter: > <http://www.historischer-verein-wegberg.de/heim@kino-programm.php>

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein hoffnungsvolles Osterfest und erholsame Feiertage.

Hermann-Josef Heinen

Historischer Verein Wegberg e.V.
Rathausplatz 21 - Wegberger Mühle
41844 Wegberg
Vorsitzender: Hermann-Josef Heinen
www.historischer-verein-wegberg.de